

(2) Handlungshilfe „Gesundheitskompetenz und gesundheitsförderliche Arbeitsgestaltung“

- Welche weiteren Fach- und Führungskräfte beeinflussen das betriebliche Gesundheitsgeschehen?
- Welche Kompetenzen benötigen diese Personengruppen für eine gesundheitsförderliche Arbeitsgestaltung?

(3) Dialogforum „Arbeits- und Gesundheitsschutz in der Gießerei-Industrie“

- Erfahrungsaustausch zwischen Unternehmen und überbetrieblichen Akteuren
- Diskussionsinhalte:
Ergonomie,
Arbeitsgestaltung,
Führung,
Gesundheitsförderung,
Eingliederungsmanagement
...

Bildquellen:
Titelbild © industrieblick - Fotolia.com
Graphik © ffw GmbH - GeKo

BETEILIGTE UNTERNEHMEN

- Federal-Mogul Nürnberg GmbH, Nürnberg
- Kemptener Eisgießerei Adam Hönig AG, Kempten
- Luitpoldhütte AG, Amberg
- M. Jürgensen GmbH & Co. KG, Sörup

BETEILIGTE INSTITUTE

- ffw GmbH - Gesellschaft für Personal- und Organisationsentwicklung, Nürnberg
- BGHM – Berufsgenossenschaft Holz und Metall

UNTERSTÜTZUNG

- IG Metall Vorstand - Zweigbüro Düsseldorf
- IfG - Institut für Gießereitechnik gGmbH, Düsseldorf

KOORDINATION UND KONTAKT



ffw GmbH -
Gesellschaft für Personal-
und Organisationsentwicklung
Allersberger Straße 185 / F
90461 Nürnberg

Ansprechpartner:

Dr. Doris Holzträger, Tel.: 0911 / 46 26 79-21

E-Mail: holztraeger@ffw-nuernberg.de

Wolfgang Anlauff, Tel.: 0911 / 46 26 79-10

E-Mail: anlauff@ffw-nuernberg.de



weiter bilden
Initiative für berufsbegleitende Bildung

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) in der Gießerei-Industrie



01.09.2012 - 31.12.2014

Das Projekt GeKo wird im Rahmen des Programms „weiter bilden“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



EUROPÄISCHE UNION

ZIEL

Das Projekt GeKo zielt auf den *Ausbau der Gesundheitskompetenz* zentraler betrieblicher Akteure in Unternehmen der Gießerei-Industrie. Dadurch soll die Gesundheitskompetenz der Unternehmen gestärkt werden.

HERAUSFORDERUNGEN

Die Gießereibranche in Deutschland hat traditionell ein hohes Niveau im Arbeits- und Gesundheitsschutz. Jedoch ist ein BGM, das die Bereiche Arbeits- und Gesundheitsschutz, Gesundheitsförderung, Arbeitsgestaltung, Führung und Betriebliches Eingliederungsmanagement systematisch integriert, kaum vorhanden. Somit sieht sich die Gießereibranche folgenden Herausforderungen gegenüber:

- hohes Durchschnittsalter der Beschäftigten
- Kombination psychischer und physischer Fehlbeanspruchungen bei gleichzeitig alternden Belegschaften gefährden die Leistungsfähigkeit der Beschäftigten
- notwendige Qualifizierung der zentralen betrieblichen Akteure zur Gestaltung eines BGM

GESTALTUNGSFELDER UND HANDLUNGSANSÄTZE

Zur Bewältigung der Herausforderungen der Gießereibranche werden drei Handlungsansätze gewählt.

Zunächst wird eine Weiterbildungsmaßnahme zum „Gesundheitsmanager/in (THM^{Excellence})“ konzipiert, durchgeführt und dokumentiert.



Auf der Grundlage eines Leitfadens wird *zweitens* die qualifikatorische Anforderung „Gesundheitskompetenz“ für weitere Fach- und Führungskräfte und Beschäftigte in Unternehmen der Gießereibranche ermittelt.

Drittens werden die dabei gewonnenen Erkenntnisse in Dialogforen mit Unternehmen und überbetrieblichen Akteuren diskutiert.

(1) Weiterbildung „Gesundheitsmanager/in“

Zielgruppe

Zentrale BGM-Akteure wie z. B. Personalmanagement, Betriebsräte, Schwerbehindertenvertretung, Führungskräfte, Fachkraft für Arbeitssicherheit.

Module

- M 1:** Grundlagen eines BGM
- M 2:** Analyse der Arbeitsbedingungen
- M 3:** Ergonomische Gestaltung von Arbeitsplätzen und Arbeitsumgebungen
- M 4:** Gesundheitskompetenzen und Gesundheitskulturen entwickeln
- M 5:** Kennzahlen zur Steuerung eines BGM
- M 6:** Lösungen für spezielle Zielgruppen
- M 7:** Ganzheitliches BGM

M 8: Betriebliche Praxisprojekte

Fachliche Beratung und Prozessbegleitung der künftigen Gesundheitsmanager/innen bei

- Analyse der psychischen Anforderungen und Belastungen
- Analyse der Arbeitsumgebungsbedingungen
- Erstellung eines Gesundheitsberichts
- Selbstbewertung nach THM^{Excellence}